



ProDiaconiaChristi  
IDZ | IDC | CID

**Evangelisering**

Kollegievej 2  
2920 Ordrup  
Tlf. +45 3940 1745  
Mobil. +45 6094 9410  
Mail. Knkatolsk.dk

København, 9.2.2017

## Projekt MobilKirche

*Eine mobile Kirche für mobile Menschen.*

### Projekt

Die MobilKirche ist ein Evangelisationsprojekt im Bistum Kopenhagen.

Mein Name ist Kaare H. Nielsen und ich bin ständiger Diakon im Bistum Kopenhagen. Eine meiner Aufgaben ist die Neu-Evangelisierung, für die ich verantwortlich bin.

Die MobilKirche ist eine der Initiativen der Evangelisierung im Bistum Kopenhagen. Entstanden ist dieser Dienst, weil ich eine persönliche Berufung gespürt habe, Menschen vorurteilsfrei zu begegnen und sie so die Liebe und Nähe Gottes erfahren zu lassen. Ich schätze mich glücklich, dass mein Bischof Czeslaw Kozon sich auf den Gedanken eingelassen hat, einen Bauwagen in eine tragbare Kapelle umbauen zu lassen.

Mit dieser Mobilkirche habe ich mit meinen zwei freiwilligen Mitarbeitern die Möglichkeit, Menschen in der Fußgängerzone von Kopenhagen (und auch anderswo) zu begegnen. Sie bekommen die Möglichkeit, Kirche hautnah zu erleben – aber in ihrem Tempo und wie sie es wünschen.

Den Mitarbeitern der Mobilkirche sehen ihre Aufgabe vor allem darin, den Menschen ein Ohr zu leihen. Wir hören zu, was die Besucher antreibt, bewegt, was sie teilen wollen und brauchen und reden erst mal weniger. Und das liegt nahe – denn so sind wir geschaffen worden, mit zwei Ohren und zwei Augen, aber nur einem Mund.

*Diejenigen, deren Weg die Mobilkirche kreuzt, können*

- beten
- in Stille sitzen
- lesen
- einfach da sein
- ihren Gedanken nachhängen
- ein Gespräch führen
- um ein Gebet für sich oder ihr Anliegen bitten

*Die Mitarbeiter wollen mit dieser Initiative*

- Menschen begegnen, wo sie im Alltag sind und sich zu Hause fühlen
- Besuchern einen Raum der Stille in der hektischen Großstadt anbieten
- Gesprächsbereit sein
- Anbieten, zuzuhören, miteinander zu lachen und zu weinen
- Menschen berühren
- die frohe und lebensbejahende Botschaft von Gott teilen

- ein Time out anbieten – seelisch wie physisch
- Seele und Körper der Besucher stärken
- einfach für die „Weggefährten“ da sein
- für- und miteinander beten
- Zeugnis von der Nähe Gottes in unserem Leben geben.

### Wie und was ist die MobilKirche?

Die MobilKirche ist ein umgebauter Bauwagen, der als Kapelle eingerichtet worden ist. Im Raum befindet sich eine Ikone, Kerzen und eine Kirchenbank. Von Außen ist der Wagen mit der Silhouette des Petersdoms in Rom verkleidet.

Das Dach der Mobilkirche kann man aufklappen. Darunter stehen die Mitarbeiter bereit und bieten den Fußgängern Kaffee, Tee und Kuchen an und mit dem Kuchen auch ein Gespräch. Das Klappdach ist gut, wenn schlechtes Wetter ist, dann kann man im Trockenen stehen und es bietet Schutz vor der Sonne im Sommer. Aber vor allem bieten die Mitarbeiter ihre Zeit, ihre Ohren und ihr Herz an. Erst einmal geht es um menschliche Begegnung, danach kommt – wenn der Besucher, der immer das Tempo bestimmt, es wünscht –, dass wir unseren Glauben mitteilen an einen Gott, der uns nahe ist und für- oder miteinander beten.

Die MobilKirche steht am Donnerstagabend in der Fußgängerzone Kopenhagens, dem Strøget. Dieser Abend ist bewusst gewählt. Es ist der „kleine Freitag“, die Menschen schauen schon in Richtung Wochenende, sie schlendern oft ziellos durch die Stadt. Sie haben Zeit und kein Ziel, das sie erreichen müssen. Und so haben sie auch Zeit für die Mobilkirche. Nur wenn die Menschen Zeit haben, bleiben sie auch stehen, wenn sie beschäftigt sind, Essen gehen wollen, ins Kino oder Weihnachtsgeschenke kaufen, dann bleiben sie nicht stehen.

Die Besucher bestimmen immer das Tempo und die Richtung der Begegnung. Wir wollen da sein für die Menschen, die den Weg der MobilKirche kreuzen. Das, was sie brauchen, erfragen, erbeten – das bekommen sie. Die Mitarbeiter wollen Wegbegleiter sein.

Die meisten Besucher möchten gerne erzählen, teilen sehr persönliche Dinge mit uns, Schweres, wie Trauriges und auch Freuden. Nach dem Gespräch bitten einige auch um eine Fürbitte und um einen Segen. Das Gespräch kommt leicht in Gang: Wir haben Kaffee und Kuchen und oft wird gefragt: „Was macht Ihr hier? Warum steht ihr hier?“

Obdachlose kommen vorbei und erhalten warme Kleidung und warmen Kaffee.

Ich bin jetzt seit fünf Jahren mit der MobilKirche unterwegs. Jedes Mal komme ich beschenkt nach Hause. Wir wissen nie, was der Abend bringt, und sehr oft, vor allem in den langen, dunklen und kalten Herbst-/Winterabenden, muss ich mich selbst motivieren, die Kirche unter die Menschen zu ziehen. Es ist kalt, 3-4 Stunden draußen zu stehen. Und vorher muss der Bauwagen sauber gemacht, Kuchen gebacken und Kaffee gekocht werden. Nicht immer sind wir vor dem Abend hoch motiviert. Aber danach sind wir es immer wieder neu. Nachdem ich die Geschichten der Menschen gehört habe, wir miteinander gebetet haben, bin ich mir immer sicher: Ja, jetzt weiß ich wieder, warum wir hier stehen. Warum dieser Dienst so wichtig ist.

*Die Mobilkirche macht nicht nur mobil, sondern sie ist auch die Kirche für mobile Menschen.*

### Evaluierung

Anfangs glaubte ich vielleicht, dass ich wohl respektvoll, aber doch mehr direkt vom Glauben reden sollte. Aber die Zeit hat mich gelehrt, dass Gott seinen Weg mit jedem Menschen in dessen Tempo geht. Wichtig, das Allerwichtigste, ist das Zuhören. Ich erlebe, dass vielen Menschen ein Partner fehlt, der zuhört, wo sie alles ablegen und teilen können.

Es hört sich nicht nach viel an, aber für die Besucher kann es eine Welt verändern. Einige von ihnen kommen auch wieder, andere sind nur auf Besuch in unserer Stadt.

Sehr ermutigend sind auch die Reaktionen der Menschen in der Fußgängerzone. Wir bekommen so gut wie nur positives Feedback – und das von Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Es sind Christen aller Konfessionen, Asa-Gläubige, Atheisten, Buddhisten, Juden und Muslime. Alle sind, wenn sie mit uns gesprochen haben, sehr positiv, bis begeistert. „Das hier“, sagen sie, „ist eine gute Sache.“

Und das gibt uns von der MobilKirche viel Kraft.

**Kaare H. Nielsen**

Diakon Kaare H. Nielsen